©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Beschreibung einer Zucht von Melanargia galathea magdalenae REICHL (Lep., Satyridae)

von

THOMAS ARHEILGER

Material und Methode:

Es wurden drei Weibchen gefangen und zur Eiablage gebracht. Funddaten: Val Cellina bei Maniago, Friaul, Italien, 500 m NN, 8. 7. 1979.

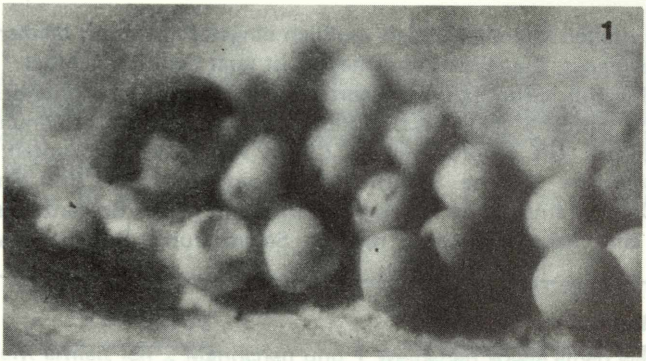
Die Weibchen wurden mit einigen Grashalmen in eine Plastikdose gesperrt, wo sie gleich die ersten Eier ablegten. Die Eier wurden nicht an die Grashalme geheftet, sondern einfach fallengelassen. Die Jungraupen fraßen nach dem Schlupf die Eischalen fast ganz auf. Danach verweigerten sie allerdings jede Futterannahme und saßen bis zur Überwinterung fast unbeweglich in der Zuchtdose. Die Raupen wurden am 12. 11. 1979 in den Kühlschrank bei etwa plus sechs Grad Celsius gestellt. Am 16. 11. 1979 kamen sie ins Gefrierfach bei etwa minus fünf Grad zur Überwinterung.

Am 2. 4. 1980 wurde die Überwinterung beendet. Die Raupen nahmen erst zögernd das Futter an, nach einigen Tagen waren dann aber starke Fraßspuren zu beobachten. Der Darminhalt wurde als grün schimmernde Linie sichtbar. Als Futter wurden verschiedene Gräser angeboten, die alle angenommen wurden. Die Zucht wurde bei 18 - 20 Grad im Zimmer durchgeführt.

Tabellarischer Zuchtverlauf:

Eiablage	jeweils ab	8. 7. 1979
Schlupf der Raupen		27. 8. 1979
Überwinterung + 6 Grad		12. 11. 1979
Überwinterung - 5 Grad		16. 11. 1979
Überwinterung beendet		2. 4. 1980
1. Häutung		15. 5. 1980
2. Häutung		8. 6. 1980
3. Häutung		21. 6. 1980
Verpuppung		21. 7. 1980
Schlupf der Falter		7. 8. 1980

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



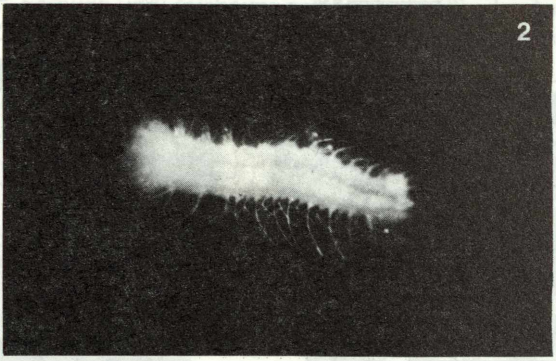


Abb. 1 und 2: Abb. 1 - Eier und frischgeschlüpfte Jungraupen von *Melanargia galathea magdalenae* REICHL. Abb. 2 - Raupe im ersten Larvalstadium.

Beschreibung der ersten Stadien (siehe auch Abb. 1 - 3) :

Ei: Höhe 1,2 mm, größte Breite 1,2 mm, abgeplattet kugelförmig, bei achtfacher Vergrößerung keine Oberflächenstrukturierung feststellbar, kalkweiß.

L_1: Länge 3,0 - 3,5 mm, Kopf gelblichbraun mit langen Borsten. Körper beigebraun mit Reihen langer Borsten; die ersten drei Segmente sind nach vorne gerichtet, die übrigen nach hinten. Die Borsten sind gelblichbraun. Die Raupe zeigt eine schmale dorsale Linie und je eine breitere lateral von brauner Farbe. Die Hinterleibsgabelung ist noch nicht sichtbar.

L_2: Länge 4-5 mm, Grundfarbe beigebraun. Kopf und Körper sind jetzt kurz beborstet. Zu der dorsalen Linie sind noch zwei dünne braune Linien dazugekommen, der Zwischenraum zur Dorsallinie hin ist weißlich gefärbt. Ebenso

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

sind die breiten lateralen Linien weißlich eingefaßt und mit dünnen braunen Linien begrenzt. Die Hinterleibsgabelung ist jetzt deutlich sichtbar.

L_3: Länge 8-9 mm, Grundfarbe beigebraun. Die braune Dorsallinie besitzt jetzt nur noch einfache gelbe Begrenzungslinien. Die laterale Zeichnung ist nun komplizierter. Die Anordnung der Linien von oben nach unten: auf eine kaum sichtbare rötliche Schattierung folgen eine gelbe und eine braune Linie. Danach eine breite braungraue Zone mit gelber Bregenzungslinie und wieder eine kaum sichtbare rötliche Schattierung. Borsten unverändert.

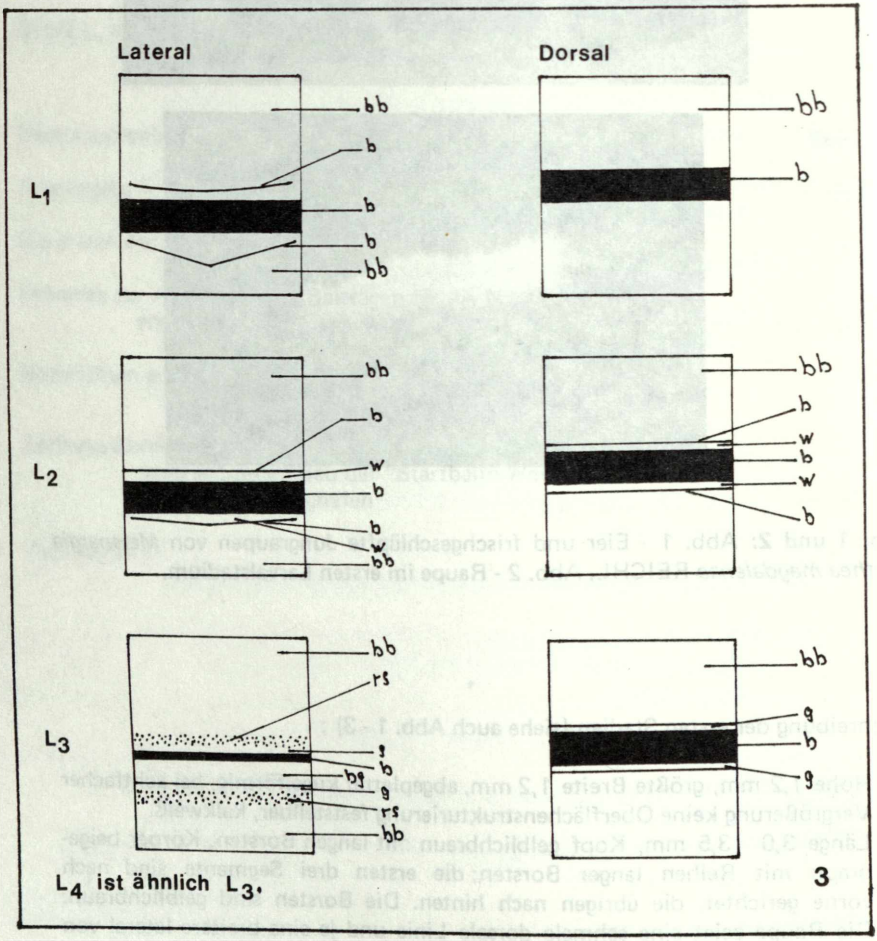


Abb. 3: Schemazeichnung - Zeichnungsmusterveränderungen während der Larvalentwicklung von *Melanargia galathea magdalenae* REICHL. Abkürzungen: b = braun, bb = beigebraun, bg = braungrau, g = gelb, rs = rötlich schattiert, w = weißlich.

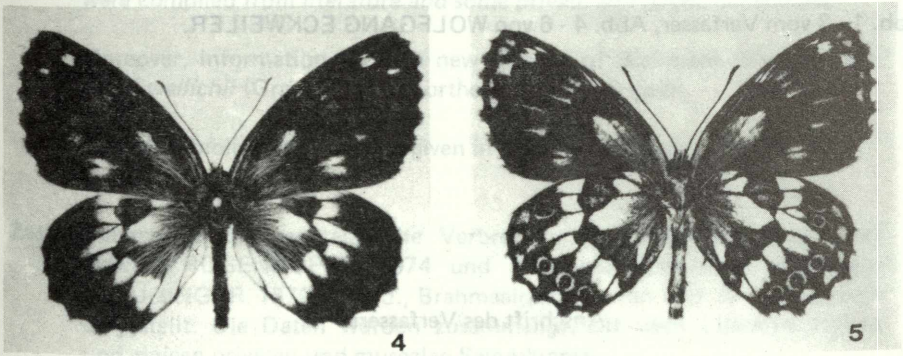
©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

L_4: Länge frisch gehäutet 12 - 14 mm, vor der Verpuppung 26 - 30 mm. Kopf jetzt sichtbar größer. Braune Laterallinie nur noch angedeutet, Lateralzeichnung insgesamt etwas blasser, sonst unverändert. Verpuppung erfolgt freiliegend auf der Erde.

Puppe: Länge 14 – 15 mm, Grundfarbe beige. Verfärbt sich dunkel vor dem Schlupf.

Die Falter:

Aus etwa 80 Eiern erhielt ich 2 Männchen und 1 Weibchen sowie einen weiteren verkrüppelten Falter. Färbung und Zeichnung entsprechen völlig der der Freilandtiere, nur sind die Zuchtfalter etwas kleiner. Größenvergleich mit sechs Freilandpaaren:



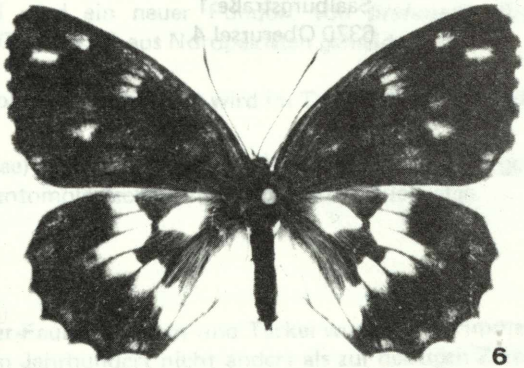


Abb. 4 bis 6: Zuchtexemplare von *Melanargia galathea magdalenae* REICHL. Abb. 4 - Männchen, Oberseite. Abb. 5 - Männchen, Unterseite. Abb. 6 - Weibchen, Oberseite.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Freilandexemplare:

Männchen, Vorderflügellänge: 21,1 - 23,0 mm
Weibchen, Vorderflügellänge: 23,5 - 25,7 mm

Zuchtexemplare:

Männchen, Vorderflügellänge: 17,4 - 18,3 mm
Weibchen, Vorderflügellänge: 21,0 mm

Die starke Ausprägung der schwarzen Zeichnung bei der norditalienischen Subspezies *magdalenae* REICHL von *Melanargia galathea* LINNAEUS ist während der Zucht stabil und somit sicherlich genetisch festgelegt.

Abb. 1 - 3 vom Verfasser, Abb. 4 - 6 von WOLFGANG ECKWEILER.

Anschrift des Verfassers:

THOMAS ARHEILGER
Saalburgstraße 1
6370 Oberursel 4